

Erscheint täglich  
Abends  
mit Ausnahme der  
Sonntags- und Feiertage.  
Preis für ein  
Quartal in Halle  
15 Sgr.  
auswärts durch die  
Post mit dem betr.  
Vorkaufslage.

# Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/2 Sgr.  
für die dreifache  
Zeile, bei größeren  
Insertionen mit  
entf. Rabatt.  
Der ganze Ertrag des  
Blattes einschließlich  
des Inseratenertrages  
fällt der königl. sächs.  
Verwaltung zu.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 215.

Mittwoch, 15. September

1869.

## Die Lebensrettung.

Von August Kahlert.

(Holtei.) Fähr den Friedhof der evang. Gemeinde in Gratz, Braunschweig 1857. S. 146.)

Kleine Ursachen, große Wirkungen! Dieser in den Knäuel der Weltbegebenheiten so oft bewährte Satz läßt sich auch auf ein nur Wenigen bekanntes Ereigniß anwenden, welches den großen Tonbildner Carl Maria von Weber betraf.

Als Weber im Jahre 1804 bei Vogler in Wien dem musikalischen Studium oblag, überraschte ihn, den achtzehnjährigen Jüngling, der Ruf als Musikdirector an das Breslauische Theater, dem er, erfreut einen größeren Wirkungskreis zu finden, folgte. In Breslau schloß er innige Freundschaft mit einem geistverwandten Tonkünstler: Berner, der viel mit ihm zusammen arbeitete und gern auf die kühnen Bestrebungen des Jünglings, neue Bahnen im Gebiete musikalischer Säkunst aufzusuchen, einging. Sie verlebten mit einander glückliche Tage, verschönt durch schwärmerische Begeisterung für die Beiden theure Kunst. Weber ward durch seine Beschäftigung am Theater mit dem als Dramaturgen bei demselben thätigen Dichter Rhode bekannt, und war mit ihm zur Schöpfung einer Oper „Nübezahl“ zusammengetreten, die er mit dem im Contrapunkt sehr geübten Berner häufig beriet. Eines Tages forderte er diesen dringend auf, ihn nach am Abend zu besuchen, um den fertigen ersten Act sich von ihm vorspielen zu lassen, empfing auch Zusage; doch war Pünktlichkeit nicht eben Berner's Sache, weshalb denn dieser erst bei eingebrochener Nacht an des Freundes Thür klopfte. Es war ein Glück für die Welt, daß er sein Versprechen nicht vergessen hatte, denn wir hätten sonst keinen Freischütz, keine Curyanthe, keinen Oberon und wie viele andere Herrlichkeiten nicht! Da Niemand „Herein“ rief, so öffnete Berner, sieht die Lampe auf dem Tische stehen, das Clavier offen, aber von seinem Freunde keine Spur. Bößlich entdeckt er diesen am Boden liegend, dem Scheine nach vollkommen leblos. Er macht Lärm, ruft nach Hülfe, Aerzte allen herbei. Bald klärte sich das Ereigniß auf: eine Vergiftung lag vor, die durch die angewandten Mittel schnell beseitigt wurde, sobald man erst deren Beschaffenheit kannte. Weber war nämlich aus dem Theater nach Hause gekommen und hatte, bevor er sich zur Arbeit an seine neue Operpartitur setzte, ein Glas Wein trinken wollen, unglücklicherweise aber anstatt der Weinflasche eine seinem mit ihm zusammenwohnenden Vater gehörige Flasche ergriffen, die ein Medicament zu äußerlichem Gebrauch, dessen Bestandtheile ägender Natur waren, enthielt. Ein Brechmittel that seine Schuldigkeit, die Betäubung wich, ein stärkender Schlaf vollendete die Heilung. Darüber aber, daß ohne diese schnell angewandte Hülfe Weber gestorben sein würde, herrschte nur eine Stimme. Berner konnte noch in späten Jahren diesen Vorfall nicht erzählen, ohne den Segen, der auf der Oper „Nübezahl“ ruhte (denn lediglich derenthalten hatte er so spät noch den Freund besucht), zu preisen. Vollendet ist übrigens diese Oper nie geworden, weil Weber bald nachher Breslau verließ, um eine Stelle bei dem Herzog Eugen von Württemberg in Karlsruhe anzunehmen, von der ihn auch bald wieder die Invasion der Franzosen in Schlesien vertrieb. Nur die Duvertüre hat sich bis auf heute erhalten, und wird, als zum „Beherrscher der Geister“ bezeichnet, stets gern gehört wegen ihres feurigen und melodischen Schwunges.

Die beiden Freunde blieben einander in Liebe zugethan bis an ihren Tod; aber das Schicksal führte sie nur noch ein einziges Mal auf kurze Zeit (1812) zusammen, und zwar in Berlin, wo Weberbeer in ihrem Bunde der Dritte ward. Dann wies ihnen ihr innerster Beruf verschie-

dene Bahnen an. Weber sollte als dramatischer Tonsetzer eine Reihe von Triumphen feiern, wozu sein außerordentliches Erfindungstalent ihn berechnete, während Berner als Organist in Breslau durch ausgezeichnete Leistungen erfreute, deren Ruhm jedoch die schlesischen Grenzen nicht weit überschritt. Desto fester begründete derselbe sich im schlesischen Lande, wo er durch ungemein zahlreiche, binnen zwanzig Jahren gebildete Schüler sich forterbte. Berner war eine sehr anregende Natur; reiches musikalisches Wissen war für Beiden, der den eben so mittheilsamen als reizbaren Mann zu benutzen wußte, eine Fundgrube. Seine vielen Compositionen zeigten neben gereiftem Studium niemals etwas Bedantisches. Doch sind vielleicht im ausgedehnten Kreise der musikalischen Welt, worin die Fälle der Erscheinungen so Vieles wieder schnell überflutet, zwei kleine Lieber von ihm am bekanntesten bis auf den heutigen Tag geblieben. Das eine ist der Studentengruß: „Guten Morgen“, das andere das Gesellschaftslied: „Nur fröhliche Leute“, womit Holtei sein Lieberpiel: die Wiener in Berlin, beginnen läßt. Wenn er in größeren Verhältnissen als den provinziellen, worin er allzufrüh für eine Autorität galt, gelebt hätte, so würde er unfehlbar auch als Tonsetzer einen ausgedehnteren Ruf erreicht haben.

Sein freundliches Verhältniß zu Weber brachte ihn übrigens oft in eigenthümliche Lage, wenn die Musikverständigen bei dessen neuesten Erzeugnissen dem Beifalle des Publicums ein Heer kritischer Bedenken über dieses und jenes Wagniß, diesen und jenen allzu gewaltsamen Effect entgegenstellten. Denn auch Berner war seiner Richtung nach mehr den älteren Classikern als den Romantikern geneigt. Aber dann raffte er sich auf und rief: Was wollt Ihr? auf diesen Menschen kann Niemand böse werden, mag er auch mit dem Contrapunkte sich manchmal keinen Rath wissen, er macht alles durch eine neue schöne Melodie gleich wieder gut.“

Es war im Sommer des Jahres 1826, als einige Studenten (auch Schreiber dieses befand sich darunter) im Musikzimmer der Universität auf Berner warteten, der über „Harmonielehre“ Vortrag halten sollte. Es hatte längst 6 Uhr geschlagen, wir warteten vergeblich. Ungebrochlich war dies nicht, denn es begegnete ihm wohl, daß er auf dem Wege zu einer Lektion hier und da noch einzufehren und eine Erfrischung zu nehmen das Bedürfniß fühlte; endlich, es war fast 7 Uhr, erschien er, bleich, in den Augen Thränen. „Weber ist todt.“ Nach einer Pause setzte er hinzu: „Mit mir wird es auch nicht mehr lange gehen.“

Er hatte Recht. Im Mai 1827 erscholl auch an seinem Grabe Trauermusik und vielfache laute und aufrichtige Klage.

— Aufruf. Unter den Wohlthätern des Menschengeschlechtes steht Johann Wier (Weyer), unser ehemaliger Mitbürger, in vorderster Reihe. Ihm verdankt das deutsche Volk die Befreiung von den Greueln des Hezenglaubens, deren schuldlose Todesopfer allein in Deutschland nach Hunderttausenden zählen. — Gerade in der Zeit, als die Hezenverfolgung die furchtbarste Höhe erreicht hatte, trat unser Wier mannhaft mit christlichem Muth, mit der sichersten Waffe des Geistes, der Naturforschung, gegen diesen Wahn auf. Als Leibarzt des Herzogs Wilhelm zu Düsseldorf gelang es ihm, nicht nur seinen Landesherren, sondern viele Fürsten des Reichs von der Gehaltlosigkeit der Anklagen zu überzeugen und viele Tausende schuldlos verfolgte Frauen zu retten. — Und wenn die bessere Einsicht durch unheilvollen Einfluß auch eine Zeit lang zurückgebrängt, die Hezenverfolgung durch geistliche und weltliche Obrigkeiten wieder mit erneuertem Eifer betrieben wurde, wenn der kühne



Verteidiger des Rechts und der Vernunft auch selber in die höchste Gefahr des Flammentodes gerieth, so wurden seine Schriften dennoch in vielen Auflagen fort und fort verbreitet, und dieselben haben zum endlichen Siege über den Moloch der Verfolgung das Meiste beigetragen. — So manches geringere Verdienst ist anerkannt und mit ehrenden Denkmälern gelohnt worden. Johann Bier aber entbehrt bisher dieser ihm vor allen deutschen Gelehrten gebührenden Auszeichnung. Die Bürgerschaft der Stadt Tecklenburg, wo der unerschrockene Vorkämpfer der Vernunft im Schutze des edlen Grafen Arnold von Bentheim-Tecklenburg ein Asyl gefunden, wo er bis zu seinem Tode den 24. Februar 1588 zeitweise während zwei Duzend Jahren gewirkt hat, will diese dem ganzen deutschen Vaterlande obliegende Ehrenschild abtragen. — Die Unterzeichneten sind zu einem Comité für Errichtung eines würdigen Denkmals zusammengetreten und lassen an alle einsichtige Vaterlandsgegnossen, insbesondere auch an die deutschen Frauen den Aufruf ergehen, sich daran durch Beiträge zu betheiligen. Ueber den Plan des Denkmals wird das Comité seiner Zeit berichten. Die Zusendungen wolle man gefälligst an den Schatzmeister des Ausschusses, Herrn D. Meese, Kaufmann in Tecklenburg, richten. Tecklenburg, im Juni 1869. von Pöppinghaus, Bürgermeister. Brüning, Kreisrichter. Cremer, Kreisrichter. Meyer, Rechts-Anwalt. D. Meese, Kaufmann.

Wie viel Worte gebrauchen wir, ohne ihren Ursprung zu ahnen. Silhouetten sind zwar seit der Erfindung der Photographien gänzlich außer Gebrauch gekommen, aber jedermann kennt sie doch noch. Und woher stammt eigentlich ihre Benennung? Stephan von Silhouette war ein kenntnißreicher Finanzmann des vorigen Jahrhunderts, der, wenn man ihn hätte machen lassen, wahrscheinlich den Bankrott Frankreichs, aus welchem die Revolution hervorging, verhindert hätte. Im J. 1757 ward er in der That, durch den Einfluß der Frau v. Pompadour, Generalcontroleur der Finanzen. Hier stellte er manche Mißbräuche in der Verwaltung ab und nützte so dem Staate in 24 Stunden 72 Millionen Francs ohne eine neue Auflage. Dann beehrte er sich das englische Finanzsystem in Frankreich einzuführen, und zwang alle Große, nach Ludwigs XV. Vorgang ihr Silber in die Münze zu schicken. Ueber alle dem natürlich großer Haß der sittenlosen Gesellschaft gegen ihn, und die gewöhnliche französische Waffe des Vächerlichmachens. Man nannte nach ihm alles, was Gegentheil von Luxus befundete. Man begann Ueberröcke ohne Falten zu tragen und nannte sie à la Silhouette, man machte Beinkleider ohne Taschen und nannte sie à la Silhouette, Dosen ohne Verzierung wurden à la Silhouette genannt, u. s. w. Die Mode ging dann vorüber, jene Bezeichnung aber für ein schwarz gezeichnetes Porträt im Profil ohne Augen hat sich bis heute erhalten. — Zur Vollständigkeit wollen wir hinzufügen, daß der gute Mann seine Stelle als Finanzminister nur 8 Monate lang befehlt und im J. 1767 auf seinem Landgute starb.

Vom 1. October an wird in Leipzig bei Rudolph Loos ein illustriertes Familienblatt für Länder- und Völkerkunde unter dem Titel „Aus allen Welttheilen“ erscheinen. Die Redaction desselben hat der Privat-Dozent und Realschul-Oberlehrer Dr. Otto Delitzsch in Leipzig übernommen.

Halle, 14. September.

Der Assistent an der agricultur-chemischen Versuchstation zu Halle Dr. ph. Robert Frühling wird zu Michaelis die Stelle eines Lehrers der Chemie an der neugegründeten landwirthschaftlichen Schule Marienberg bei Helmstedt übernehmen.

**Tageschau.**

Mittwoch, den 15. September.

Geschäftskunden der königl. und städt. Behörden in Halle.  
 Telegraphen-Amt: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. —  
 Postamt: 7 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 7-9 U. B. M. u. 5-8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3-6 U. M. — Ober-Bergamt: 8-12 U. B. M. u. 2-6 U. Ab. — Passbüreau: 8-12 U. B. M. u. 2-6 U. M. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzoGENER Personen 8-12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2-6 U. M. — Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8-12 U. B. M. u. 2-6 U. M. (nur die Kassen sind für das Publikum M. M. nur bis 4 U. geöffnet); die Inkassanten-Kasse: 8-1 U. B. M. u. 3-6 U. M. — Haupt-Steueramt: 7-12 U. B. M. u. 2-5 U. M. — Kreiskasse: 8-12 U. B. M. u.

2-5 U. M. — Landrathskant: 8-1 U. B. M. u. 3-6 U. M. — Bau-Commandite: 8 1/2-1 U. B. M. u. 3 1/2-5 U. M. — Universität: Kassenstunden 9-12 U. B. M. (excl. den letzten Tag jedes Monats) Secretariat 9-12 U. B. M.

Städtisches Rathaus. Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. Sparkasten. Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8-1 Uhr Vorm.; 3-4 Uhr Nachm. Sparkasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Kassenstunden 9-1 Uhr Vorm. Spar- u. Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10-12 Uhr Vorm. und 2-5 Uhr Nachm.

Halle'scher Consum-Verein (gr. Märkerstraße 23), Kassenstunden 8-12 Uhr Vorm. und 2-6 Uhr Nachm. Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek bis 13. September geschlossen. Vereine. Handwerkerbildungsverein (Barfischerstraße Nr. 5) 7 1/2-10 Uhr Abends. (Deutsche Literatur.)

Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends. Kaufmännischer Verein 8-10 Uhr Abends in „Schmid's Hotel.“ (Unterricht in der englischen Sprache: Dr. Julius Harig.)

Jahreslicher Turnverein. Turnstunde 8-10 Uhr Abends im „Rosenthal.“ Liedertafel. Männerchor, Übungsstunde v. 8-10 Uhr Abds. in „Freiberg's Lokal.“

Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Füllkenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Son- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Weier's Bade-Anstalt in Glaucha. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

**Eisenbahnzüge und Posten.**

Abgang nach	1 2 3 4 5 6 7							Fahrpreise in Sgr.			
	I.	II.	III.	IV.	I.	II.	III.	IV.			
Leipzig	6 <sup>10</sup> G	7 <sup>30</sup> C	9 <sup>40</sup> P	1 <sup>35</sup> P	4 <sup>15</sup> P	7 <sup>30</sup> P	8 <sup>35</sup> S	27	18	11 1/2	8
Magdeburg	7 <sup>25</sup> P	8 <sup>10</sup> S	1 <sup>35</sup> P	5 <sup>45</sup> P	8 C	9 G	11 <sup>30</sup> P	69	46	29	17 1/4
Nordhausen	8	2	8 <sup>35</sup> P	Perf. mit 1-4.	W.R.			78	58 1/2	39	19 1/2
Gerstungen	6 <sup>10</sup> P	10 <sup>35</sup> P	11 <sup>15</sup> S	1 <sup>50</sup> P	8 P	11 <sup>45</sup> S		201	113	88	
Berlin	4 <sup>30</sup> C	8 <sup>30</sup> P	2 P	5 <sup>40</sup> C	6 <sup>30</sup> P			132	99	71 1/2	
Ankunft von											
Leipzig	7 <sup>15</sup> P	8 <sup>35</sup> S	1 <sup>15</sup> P	5 <sup>35</sup> P	7 <sup>55</sup> C	8 <sup>45</sup> G	11 <sup>10</sup> P	C: Courierzug.			
Magdeburg	5 <sup>55</sup> G	7 <sup>15</sup> C	9 <sup>30</sup> P	1 <sup>35</sup> P	4 <sup>5</sup> P	7 <sup>10</sup> P	8 <sup>35</sup> S	P: Personenzug.			
Nordhausen	7 <sup>10</sup>	1 <sup>10</sup>	7 <sup>50</sup>	Perf. mit 1-4.	W.R.			S: Schnellzug.			
Gerstungen	4 <sup>10</sup> S	8 <sup>10</sup> P	1 <sup>15</sup> P	5 <sup>15</sup> P	5 <sup>35</sup> P	10 <sup>35</sup> P		G: Güterz. mit Personenbef.			
Berlin	4 <sup>30</sup> P	10 <sup>15</sup> P	11 <sup>8</sup> C	7 <sup>30</sup> P	11 <sup>35</sup> C						

Retourbillets zu ermäßigten Fahrpreisen haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.  
**Personenposten.** Abgang nach Cönnern 9 Uhr Vorm., Köstleben 12 1/4 Uhr Nachts und 3 Uhr Nachm., Salzminde 9 Uhr Vorm., Köberlin 3 1/4 Uhr Nachm., Wettin 3 1/4 Uhr Nachm., Querfurt 12 1/4 Nachts und 3 Uhr Nachm.

**Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle. 13. September 1869.**

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dampfspannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	331,43	3,20	76	8,6	S	heiter 2.
Mitt. 2	329,87	4,15	74	12,1	SW	bedeckt 10.
Abd. 10	328,73	3,69	78	9,9	W	bedeckt 10.
Mittel	330,01	3,68	76	10,2		wolfig 7.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

**Durchschnitts-Preise in Halle am 14. September 1869.**

	Höcher				Niedriger			
	Schfl.	2 Thir.	23 Sgr.	9 Pf.	2 Thir.	15 Sgr.	— Pf.	— Pf.
Weizen	2	8	9	2	7	6		
Roggen	1	21	3	1	20			
Gerste	1	16	3	1	7	6		
Hefe	1	15		1	10			
Saures Stroh	Schod	8		7				

Redacteur: Buchhändler Barthel (Hospitalplatz Nr. 1).



## Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Der Kaufmann und Inhaber des hiesigen Dienstmanns-Instituts „Expres“, Herr **G. Beyer** hat uns als fernern Ertrag für das im **Saalkreise** colportirte Schriftchen: „über die im Plauenschen Grunde verunglückten 326 Bergleute“ die Summe von 126  $\frac{1}{2}$  3  $\frac{1}{2}$  zum Besten der Hinterbliebenen überliefert, welche wir an das Central-Hilfs-Comité im Plauenschen Grunde zu Döhlen bei Dresden abgesandt haben. Die 7 Sammellisten liegen in unserer Kanzlei zur Einsicht aus.

Halle, den 11. September 1869.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Die von Ammendorf über Döllnitz nach Burgliebenau führende, sogenannte Regensburger Straße, muß wegen der dort auszuführenden Pflasterarbeiten vom 15. d. Mts. ab auf acht bis vierzehn Tage auf der Strecke von Ammendorf bis zur Thüringischen Eisenbahn für alles Fuhrwerk gesperrt werden.

Halle, den 13. September 1869.

## Die Polizei-Verwaltung.

## Bekanntmachung.

Die Arbeiten bei der Abänderung der Latrinen im hiesigen Kreisgerichte, auf 487  $\frac{1}{2}$  veranschlagt, sollen in Submission vergeben werden; Offerten sind bis zum 18. Sept. 10 Uhr in meinem Geschäftszimmer abzugeben, die Anschläge zc. am 17. einzusehen.

Der Bau-Inspector **Steinbeck**.

## Uhren-Auction.

Mittwoch den 15. September Vormittags von 9 Uhr an gr. Ulrichsstr. Nr. 18 Fortsetzung und Schluß der Auction von preiswerthen Uhren.

**J. S. Brandt**,

Kreis-Auctions-Commissar u. gerichtl. Taxator.

Specielle Wirkung  
des

## Anatherin - Mundwassers \*)

gegen lockeres, krankhaftes und häufig blutendes Zahnfleisch.

Ein mehrjähriger Gebrauch verschiedener zahnärztlicher Mittel war nicht im Stande, mein lockeres, krankhaftes und häufig blutendes Zahnfleisch zu heilen, bis ich mich des Anatherin-Mundwassers vom Zahnarzte **J. S. Popp** in Wien, Stadt, Vognergasse Nr. 2, bediente, worauf das Uebel schnell und vollkommen gehoben wurde.

Dem zu Folge fühle ich mich verpflichtet, dieses Mittel Allen, die an einem ähnlichen Uebel leiden, dringend zu empfehlen.  
Zürich. Graf **F. A. Bolth**, m. p.

\*) Zu haben in

Halle: **A. Henke**, Schmeerstraße 36;  
Naumburg a/S.: **A. Mann**;  
Nordhausen: **G. H. Wehmer**.

Frankfurter und sonstige Original-Staats-Prämien-Loose sind in Preußen ja spielen gesetzlich erlaubt.

## 100,000 Thlr. Hauptgewinn.

Die neueste von der Hohen Regierung genehmigte Geld-Verloosung beginnt in aller Kürze und kann die Beteiligte an derselben um so mehr empfohlen werden, als bei diesem Unternehmen mehr als die Hälfte der Loose im Laufe der Ziehungen mit Gewinnen von ev. Thlr. **100,000** — **60,000** — **40,000** — **20,000** — **16,000** — **10,000** — **2mal 8000** — **3mal 6000** — **3mal 4800** — **3mal 4000** — **4mal 3200** — **3mal 2400** — **11mal 2000** — **23mal 1200** — **131mal 800** — **156mal 400** zc. zc. gezogen werden müssen.

Zu der schon am 20. dieses Monats beginnenden 1sten Ziehung kosten:

Ganze Original-Loose nur 2 Thlr.

Halbe " " 1

Viertel " " 15 Sgr.

Das unterzeichnete mit dem Verkauf beauftragte Handlungshaus wird geneigte Aufträge gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags sofort ausführen und Verloosungs-Pläne gratis beifügen, ebenso amtliche Ziehungslisten den Loose-Inhabern prompt übermitteln. Wir versenden die Gewinne nach jedem Orte oder können solche auf Wunsch der Theilnehmer durch unsere Verbindungen in allen Städten Deutschlands auszahlen lassen; man genügt somit durch den directen Bezug alle Vortheile.

Da die Ziehung in aller Kürze beginnt und die noch vorrätigen Loose, bei den massenhaft eingehenden Aufträgen, rasch vergriffen sein dürften, so beliebe man sich baldigst und direct zu wenden an

**Bottenwieser & Co.**

Bank- u. Wechselgeschäft in **Hamburg**.

## Auction.

Mittwoch den 15. Sept. Mittags 2 Uhr soll Brunoswarte, in der Neugasse, eine Parthie starkes Nutz- und Brennholz, vom Abbruch einer Scheune, meistbietend verkauft werden.

Drei halbjährige Schweine u. eine junge Ziege verkauft am Kirchthor 19.

Ein Ed-Schrank mit Glasaufsatz u. ein Stehpult stehen zu verkaufen bei

**Fr. Dewis**, kl. Schloßgasse 3, 1 Tr.

Ein Ladentisch u. Regal zu verkaufen gr. Ulrichstraße 50, 2. Etage.

Filzhüte aller Art werden zum Waschen, Färben u. Modernistren angenommen in **Sachtmann's Hut-Fabrik**, gr. Steinstr. 3 u. gr. Ulrichstr. 50, 2. Et.

## Auction von Schnittwaaren.

Mittwoch den 15. Sept. u. folgende Tage Vorm. von 9 Uhr an gr. Ulrichstraße Nr. 18, Fortsetzung der Auction preiswerther Futter-Mouffelines, Röper, Bettdecken, Piqués zc.

**J. S. Brandt**.

Das unmittelbar vor dem Rannischen Thore zwischen dem Wege von diesem nach dem Hamsterthore, dem Böllbergerwege und einem städtischen Abladeplatze belegene, sich vorzugsweise zu baulichen Anlagen eignende Garten- und Feldgrundstück von 5 Morgen 83  $\square$  Ruthen soll Theilungshalber aus freier Hand verkauft werden.

Der Separationsextract nebst dem Situationsplane und die Verkaufsbedingungen können in meiner Expedition eingesehen und weitere Verhandlungen darüber mit mir gepflogen werden.

Der Justizrath **Fritsch**.

## Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Gute Rockschneider zum sofortigen Antritt gesucht Schulberg 2.

Geübte Nähmädchen werden ges. Neustadt 4.

Ein Dienstmädchen sucht sogl. kl. Sandberg 7.

Ein ordentliches Mädchen, welches zugleich mit Kindern umzugehen weiß, findet 1. Octbr. Dienst bei **Sophie Herrmann**, Schmeerstraße 24.

Einige sehr anst. Mädchen mit sehr guten 2 jähr. Attesten, welche im Waschen u. Plätten erfahren, auch in d. Küche etwas Bescheid wissen, suchen bis 1. Oct. Stellen d. Fr. **Gutfahr**, gr. Schlamm 10.

Eine Wohnung gesucht zum 1. October von 2 einzelnen Herren in einer Straße am Markte. Mittagstisch erwünscht.Adr. nebst Preisangabe unt. d. Chiffre **G. J.** in d. Exped. d. Bl. niederzul.

Eine Wohnung v. 3 Stuben, 3 Kamm., Küche, Keller ist für 65  $\frac{1}{2}$  zum 1. Oct. zu vermieten oder auch getrennt in 2 Wohnungen für 35  $\frac{1}{2}$  vor dem Geistthor 9.

2 Stuben, Kammer u. Küche u. 1 Stube mit Kammer vermietet vor dem Geistthor 8.

Ein freundl. Logis ist von anständigen Leuten sofort zu beziehen Hallgasse 2.

Eine anst. möbl. St. u. K. von 1 ob. 2 Herren sof. zu beziehen Hallgasse 2, nahe am Markt.

kl. St. mit Bett sogl. zu bez. gr. Ulrichstr. 28.

Eine Brille gefunden. Abzuholen Moritzkirchhof 10, im Laden.

Den Empfang der neuesten Confections-Sachen in Damen- und Kinder-Garderobe, als:  
**Mäntel, Paletots, Talmas, Jacquets und Jacken etc.,**  
**Knaben-Anzüge und Knaben-Paletots,**  
 sowie auch mein Lager der neuesten Kleiderstoffe, Gardinen in einer großen Auswahl, Möbeldamaste zc. zc.,  
 erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen und halte solche zu billigen Preisen bestens empfohlen.

**Heinrich Stephany, gr. Steinstraße Nr. 5.**



Kieler u. Stralsunder Speckbücklinge, ausgez. schöne große Marktreuen, sauren Kal, ger. Kal, Kalbricken  
 u. Bratheringe empfing soeben ganz frische Sendung **Ed. Schulze, Leipzigerstraße Nr. 21.**

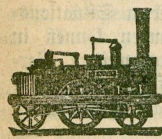


Mittwoch den 15. September bleibt mein Geschäftslocal, Feiertag halber, geschlossen.

**S. Pintus.**

**Magdeburg-Göthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.**

**Bekanntmachung.**



Wir beabsichtigen ca. 14 bis 15,000 Centner alter Schienen und Schienen-  
 Enden, meist doppeltköpfigen Profils an den Meistbietenden zu verkaufen. Offer-  
 ten auf das ganze Quantum, oder einen Theil desselben sind bis zum 1. Oct. c.  
 bei uns einzureichen. Verkaufsbedingungen und ein Verzeichniß der auf den  
 einzelnen Stationen lagernden Vorräthe werden auf portofreie Anfrage übersandt.  
 Magdeburg, den 6. September 1869. **Directorium.**

Magdeburg, den 6. September 1869.



**Waschseife!**



in schöner trockner marmorirter Waare empfiehlt à Ctr. 7½ Thlr. in Kiegeln und  
 giebt Proben von ¼ Ctr.

Leipzig, Thomaskirchhof 20.

**Hugo Arnold.**

Mit dem heutigen Tage übergaben wir unser bisher unter der Firma: **Ludwig Adlung**  
 betriebenes **Material-Geschäft** an Herrn **Ernst Beyer**. Wir bitten, das uns seit Jahren  
 bewiesene Vertrauen auf unsern Herrn Nachfolger übertragen zu wollen.

Halle, den 14. September 1869.

**Ludwig Adlung's Erben.**

Auf Vorstehendes höflichst Bezug nehmend, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß  
 ich das bisher unter der Firma **Ludwig Adlung** bestehende **Material-Geschäft** über-  
 nommen habe, und unter der Firma

**Ernst Beyer**

fortführen werde. Um geneigtes Wohlwollen und Vertrauen bittend, zeichnet hochachtungsvoll  
 Halle a/S., den 14. September 1869. **Ernst Beyer.**

In den Tagen vom 19. bis 22. Sept. wird hier der vierte **Handwer-  
 fertag** abgehalten werden. Wir bitten, daß die lieben Hallenser, welche in  
 ihrer Wohnung es ermöglichen können einen oder mehrere der Gäste zu logi-  
 ren, dies an Herrn **Maler Weber, Barfüßerstraße Nr. 16**, melden zu  
 wollen. **Der Handwerker-Meister-Verein.**

Ein noch guter brauchbarer Vorbau steht zu  
 verkaufen **Geißstraße 1.**

Ein Ladentisch u. ein Regal ist zu verkaufen  
**Schmeerstraße 25.**

**Fall-Birnen** werden billig verkauft  
**Klausthor-Vorstadt 2.**

Ein **Laufbursche** wird sofort gesucht  
**Neunhäuser 4.**

**Lehrlings-Gesuch.**

Für ein hiesiges lebhaftes Material-Waaren-  
 Geschäft wird unter günstigen Bedingungen ein  
 Lehrling gesucht. Offerten unter **A. F. # 21.**  
 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Einem **Tischler** sucht **Geißstraße 50.**

Der Mann, welcher gestern, als den Sonntag,  
 zwischen 3 u. 4 Uhr den Hut in der Särgergasse  
 aufgehoben hat, wird ersucht, denselben bei Hrn.  
**Hannsdorf, kl. Ulrichsstr.,** oder bei Hrn. Schloß-  
 fernstr. **Schwarz, kl. Schloßgasse** in demselben  
 Hause abzugeben.

**Ein Turnergürtel**

gefunden auf d. Wege zwischen Lettin u. Schiepzig.  
 In Empfang zu nehmen bei  
 Herrn **F. Puppendorf, Leipzigerstraße 70.**

Die Person, welche am Sonntag in d. Wein-  
 traube beim Stellmacher-Ball den Stock (braunes  
 Rohr mit Wallroßgriff u. geschnittener Figur) an sich  
 genommen hat, wird ersucht, denselben, da er mir  
 zur Reparatur übergeben, zurückzugeben an  
**Mattern, Taubengasse 3.**

**Tanz-Unterricht.**

Ende October wird mein Unterricht in gewohn-  
 ter Weise beginnen. Gefäll. Anmeldungen wer-  
 den bis dahin in meiner Wohnung angenommen.

**W. Rocco,**  
 Universitäts-Tanzlehrer.

Ich bin von meiner Reise zurückge-  
 kehrt. **Dr. Hochheim.**

An einem Privatunterricht, welcher am  
 4. October beginnen soll, können noch  
 einige junge Mädchen im Alter von 12  
 bis 15 Jahren, sowie jüngere Kinder von  
 9 bis 12 Jahren, Theil nehmen. Nähere  
 Auskunft Königsstrasse (am Königs-  
 Platze) 37, 2 Treppen.

Ein Primaner wünscht jüngeren Schü-  
 lern Privatunterricht zu ertheilen. Näheres  
 in der Expedition d. Bl.

**Versammlung**

**der Tischler-Zunung**

Mittwoch den 15. d. Mts. Abends 1/8 Uhr  
 in der **Restauration zum Brockenhaus.**  
 Zahlreiches Erscheinen wird gewünscht. D. Vorf.

Mittwoch den 15. Sept. Abends 8 1/2 Uhr

**Versammlung**

in **Sachmunds Garten.** Es werden hierzu  
 alle **Dienstmänner** von Halle ergebenst ein-  
 geladen. **J. A.**

**Ottomar Schnauffer.**

**Volksküchen:**

**Kleine Ulrichstraße Nr. 8.**

Mittwoch: Weiskohl mit Rindfleisch.

**Wasserstand der Saale**

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.  
 am 13. Sept. Abends am Unterpegel 2' 8"  
 am 14. Sept. Morg. am Unterpegel 2' 8"

**Temperatur in Teuscher's Wellenbad.**

Am 14. Septbr. Morgens: Wasser 13 Grad.

Herausgegeben für Rechnung des Magistrats von der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Halle, Buchdruckerei des Waisenhauses.